

Wer Mr Jones hört, wird vergeblich nach einer eindeutigen musikalischen Schublade suchen, in die man ihn stecken kann. Die intensiven, mit Gitarre und einer sehr kräftigen, wandlungsfähigen Stimme vorgetragenen Songs faszinieren jeden Zuhörer, wobei der Songwriter zu seinem ganz individuellen Stil findet. Und das unabhängig davon, ob er einen eigenen Song oder ein Americana-Cover anstimmt.

Presse und Rundfunk loben seine „Musik, die sich keinen Trends anpasst, sondern unverfälscht und ehrlich ist“. Mit seinen ersten Alben voll eigener Songs im Gepäck tourte Mr Jones bereits vor Jahren durch renommierte Clubs in Deutschland, Österreich, Frankreich, Belgien, Holland, England, Schottland, Irland und den USA, wo er auch ein ganzes Album aufnahm. Airplay auf Radiostationen weltweit brachte ihm durchweg hervorragende Kritiken ein und machte ihn zu einem Botschafter amerikanischer Akustik-Musik in Europa.

Mr Jones erhielt für seine Songs das Prädikat eines „authentischen amerikanischen Singer/Songwriters“. Sein Pseudonym ist aus einem Bob Dylan Song entlehnt, und bei den Auftritten des in Bayern geborenen Künstlers findet sich in den Ansagen der Humor eines Fredl Fesl ebenso, wie die Philosophie eines Hermann Hesse. Mr Jones ist ein Paradox: der Beweis dafür, dass man auch gegen alle Regeln des Mainstreams für eine stetig wachsende Fangemeinde erfolgreich Musik machen kann.

Wer sein umfangreiches Americana-Repertoire hört, findet Anklänge an die klassische amerikanische Folk Musik und dann wieder die unverkennbare Nachbarschaft zur topaktuellen Singer/Songwriter-Szene. So sind bei Mr Jones nicht nur die gut aufgehoben, die schon CDs von Townes Van Zandt haben. Auch wer die nachdenkliche Seite von Bruce Springsteen oder die Live-Energie eines Jason Isbell schätzt, kommt bei Mr Jones voll auf seine Kosten.

Die CDs von Mr Jones erhielten zahlreiche ausgezeichnete Besprechungen in Fachmagazinen. Für die Aufnahmen zu ‚Waitin' For Me' in Houston in Texas fanden sich die herausragenden Musiker der dortigen Akustikszene im Studio ein. „Ein herzerwärmendes Album mit Songs über Liebe und Vergänglichkeit, Geschichten über die Vergeblichkeit des eigenen Tuns und die Suche nach Harmonie“ wie das Folker! Magazin meint.

Sein besonderes Gespür für das Americana-Genre zeigt sich auch bei den beiden folgenden Alben ‚I thought I was already there' und ‚the basement files'. Den Coverversionen seiner Vorbilder und Freunde drückt er seinen eigenen Stempel auf, lässt ihnen aber auch genau den Reiz, den sie auf ihn hatten, als er sie für die Aufnahmen auswählte. Die Aufnahmen dazu fanden wieder in seiner Heimat statt und die Produktionen sind qualitativ auf Augenhöhe mit den Großen der Zunft.

Mr Jones hat bisher u.a. in folgenden Locations gespielt:

Amerikahaus, München, Deutschland
Anderson Fair, Houston, Texas, USA
Cactus Café, Austin, Texas, USA
Café de Amer, Amen, Holland
E-Werk, Erlangen, Deutschland
Hotel du Nord, Paris, Frankreich
Kerrville, Texas, USA (Kerrville Folk Festival - Ballad Tree)
Mc Gonigel's Mucky Duck, Houston, Texas, USA
N9 Villa, Eeklo, Belgien
Paradiso, Amsterdam, Holland
Radio Café, Nashville, Tennessee, USA
Steinenhaus, Solingen, Deutschland
Teatro di Fontanellato, Fontanellato, Italien
Teatro Sacro Cuore, Figino Serenza, Italien (Townes Van Zandt International Festival)
The Borderline, London, England
The Mercat, Edinburgh, Schottland
Toogenblik, Brüssel, Belgien
Wymeswold Memorial Hall, Leicester, England

Mr Jones hat bisher u.a. folgende Live Radio-Shows gespielt:

Country Eastern West – JRRI Radio, Waterford, Irland
Folk und Country Corner – Radio ISW, Burgkirchen, Deutschland
Random Roots – Radio KEOS, Bryan/College Station, Texas, USA
Radio Rijnwoude, Hazerswoude-Rijndijk, Holland

Mr Jones hat u.a. auf der Bühne gestanden mit:

Chris Buhalis
Thom Chacon
Paolo Ercoli
Marco "Python" Fecchio
Denice Franke
Tim Grimm
Ray Wylie Hubbard
"Grandpa Banana" Levinger
Ian Matthews
Andrea Parodi Zabala
Markus Rill
Scarlet Rivera
Eric Taylor

Mr Jones war u.a. Support für:

Chuck Brodsky, Julian Dawson, EAV, Dick Gaughan, Andy Irvine, James Keelaghan, Plainsong, Suzy Ragsdale, Darrell Scott, Louise Taylor und Weiherer

„Man spürt sofort, was den gesamten Abend geboten werden wird: hochklassiges Songwriting, gefühlvolle Arrangements und Könner an ihren Instrumenten.“

(Mittelbayerische Zeitung)

„Mr Jones, es war großartig, Deine Songs und Deine Liebe für die Singer/Songwriter zu hören.“

(Darrell Scott, Grammy nominated Singer/Songwriter und Producer, USA)

„Mr Jones klingt mit seinen ‚road stories‘ authentisch – so, als ob er seit seiner Geburt in Texas zu Hause wäre.“

(Matti Goldschmidt, Folker! Magazin, Deutschland)

„Das Songwriting ist nicht nur in der großartigen texanischen Tradition, sondern erinnert manchmal auch an die glorreichen Tage des Greenwich Village.“

(Massimo Ferro, Radio Italia, American Folk, Italien)

„Der Titelsong ‚Waitin‘ For Me‘ (...) ist eine Ballade im Stil von Springsteens Philadelphia, die sicher als Soundtrack für einen Film dienen könnte.“

(Luc Gheldof, Roots Town Music Magazine, Belgien)

„Mr Jones könnte als authentischer amerikanischer Singer/Songwriter mit Country-Einschlag durchgehen; eine professionell produzierte CD, in bester US-Manier dargeboten.“

(Akustik Gitarre Magazin)

„(...) Mr Jones aus Pfarrkirchen (ich nenne ihn Jownes), der völlig unbeobachtet von der deutschen Öffentlichkeit 1999 und 2002 mit ‚Back Home Again‘ und ‚Waitin‘ For Me‘ sowie dem Nachzügler ‚I thought I was already there‘ (2011) ein paar Jahre später drei CDs mit der allerbesten Texas Music überhaupt produzierte.“

(Martin Wimmer in seinem Buch „Ich bin der neue Hilmar und trauriger als Townes“, Seite 65)

„Die Kombination von Gitarren und Harmonika ist sagenhaft und erinnert mich an den akustischen Neil Young zu seiner besten Zeit.“

(Raul J. Tejeiro, Top Country Hits, Cabildo Mas 106.7 FM, Uruguay)

„Tiefgang? Unbedingt! Aber bei Mr Jones ist es eben nicht nur der die Seele beschwerende Ballast, sondern auch die dazugehörige Portion Witz und Selbstironie von einem, der zwar gerne tief schürft und dabei auch auf den tieferen Sinn im Verborgenen stößt, aber sich eben gleich darauf wieder freischaufelt, um über die schönen Dinge des Lebens herzlich zu lachen.“

(Passauer Neue Presse)

„(...) mit traumhaft mystischen Zeilen und einer tollen Stimme - irgendwo in der Nachbarschaft zum jungen Waits, A.J. Croce und dem späten Townes oder auch, was die Sphäre betrifft, ein wenig wie die etwas leiseren Balladen von Springsteen. Um eine lange Geschichte abzukürzen, ‚Waitin‘ For Me‘ ist die beste texanische CD, die jemals von einem Deutschen gemacht wurde.“

(Benny Metten, www.ctrlaltnet.be, Belgium)